

gelb und nur da, wo die Kristalle sich überdecken, rot. Eine beigegebene kolorierte Tafel zeigt die Farbenunterschiede sehr schön. Auch in Lösungen von Schwefelkohlenstoff ist Lycopin stark bläulich rot, Carotin gelbstichig rot. Die Schmelzpunkte beider sind sehr ähnlich, ebenso geben beide mit Schwefelsäure tief indigoblaue Lösung. Lycopin ist in Aether und Alkohol beim Kochen bedeutend schwerer löslich als Carotin und Xanthophyll. Charakteristisch sind die Unterschiede der Absorptionsspektren der 2 Pigmente in Schwefelkohlenstoff-Lösung: die Absorptionstreifen sind stark gegen das rote Ende des Spektrums verschoben, sodass beim Lycopin 2 Bänder in Grün liegen und ein drittes in Blau, Carotin weist dagegen in der sichtbaren Region nur ein einziges Band in Grün und eins in Blau auf.

G. Bredemann.

**Ezendam, J. A.**, Einige Bemerkungen über die quantitative mikroskopische Untersuchung von Pulvern nach Arthur Meyer. (Zeitschr. für Unters. d. Nahr.- und Genussm. XVIII. p. 462—463. 1909.)

Während die genannte Methode für reine Stärke (geprüft an Mais- und Weizenstärke) ohne Schwierigkeiten angewendet werden kann, war dies Verf. für die Untersuchung von Futtermitteln (geprüft wurden Maismehl, Maisfuttermehl, Weizenfuttermehl und Reisfuttermehl) auf Grund folgender Schwierigkeiten nicht möglich: 1. war das Verhältnis von Stärke zu den Fragmenten der Frucht- oder Samenschale nicht konstant, 2. machte das Vorkommen zahlreicher Konglomerate in Futtermitteln die Zählung unmöglich oder wenigstens ganz unzuverlässig und 3. war in Futtermehlen das Verhältnis der grossen Stärkekörner zu den kleinen Körnern sehr verschieden von dem Verhältnis in reiner Stärke (z. B. Normalzahl bei reiner Maisstärke gefunden zu 85.15, bei Maismehl 72.2) und dazu sehr schwankend, sodass genaue Normalzahlen nicht festgestellt werden konnten.

Schätzlein (Weinberg).

**Tóth, J.**, Ueber den Gehalt von freiem und gebundenem Nicotin in ungarischen Tabaken. (Chem. Ztg. XXXIV. p. 10. 1910.)

Verf. hatte schon früher den freien Nikotingehalt der ungarischen Tabake als ausserordentlich klein ermittelt. Er teilt jetzt die Resultate seiner Untersuchungen über den Gehalt an Gesamtnikotin und an freiem Nikotin von 72 verschiedenen ungarischen Tabaksorten mit. Die ungarischen Gartentabake enthielten freies Nikotin überhaupt nicht, der Gehalt der Tiszaer, Szegediner und Debreczener Tabake an freiem Nikotin schwankte zwischen 0,1—0,2%, die stärksten ungarischen Tabake, die Kapaer Tabake, enthielten auch am meisten freies Nikotin.

G. Bredemann.

## Personalnachricht.

Gestorben: **Francesco Ardissoni**, 4 Apr. 1910.

---

Ausgegeben: 7 Juni 1910.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.  
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [113](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 624](#)